Frau im Gewächshaus

Worum es geht

1914 im Jahr des Kriegsausbruchs verstärkte sich Ernst Ludwig Kirchners Angst vor dem Militärdienst, die auch seinen Stil veränderte: Die harschen, gewaltsam eingefurchten Schnitte in den Holzstock vermitteln ein Psychogramm seines damaligen Seelenzustands, der einherging mit Alkohol- und Medikamentenmissbrauch und sich durch den Militärdienst im Herbst 1915, Zusammenbrüche und Sanatoriumsaufenthalte bis 1920 hinzog. Die in den übergroßen fast nur abstrakt angedeuteten Pflanzen wie verloren erscheinende Frau hat sich von der Welt komplett in das Reich der Natur, die wiederum in einem Gewächshaus eingesperrt ist, zurückgezogen. Der Druck erfolgte von einem Stock, der mit allen Farben eingefärbt wurde; bisher sind nur ein Exemplar in Schwarz sowie ein weiteres in anderer Farbkombinationen bekannt. Ein Gemälde, dass offenbar erst nach der Druckgraphik 1915/16 unter dem Titel »Gewächshaus« entstanden ist, ist heute verschollen.

Titel	Frau im Gewächshaus
Inventarnummer	A 2009/GL 3853
Medium	Druckgraphik
Personen	Ernst Ludwig Kirchner (Künstler / Künstlerin): * 06. Mai 1880 Aschaffenburg – † 15. Juni 1938 Frauenkirch (Davos)
Datierung	1914
Technik	Farbholzschnitt
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 47,00cm(Blatt) / Breite: 35,50cm(Blatt) / Höhe: 40,70cm(Platte) / Breite: 30,00cm(Platte)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Druckgraphik
Standort	Depot
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 2008

Literatur

Günther Gercken: Ernst Ludwig Kirchner. Kritisches Werkverzeichnis der Druckgraphik, Bern 2013, Nr. 706.2.b

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite